

Die Sekundarstufe I: Eine Information für die Eltern

Nach den ersten sechs Schuljahren treten im Kanton Bern alle Schülerinnen und Schüler von der Primarstufe in die Sekundarstufe I über. Die Eltern treffen zusammen mit ihren Kindern und der Schule einen Schullaufbahnentscheid; dieser führt zum Übertritt in eine Real-, eine Sekundar- oder in eine spezielle Sekundar-klasse. Die Tragweite dieses prognostischen Entscheids ist gross, und er muss entsprechend sorgfältig getroffen werden.

Übertritt von der Primar- in die Sekundarstufe I

Zuweisungsvoraussetzungen:

Die Einschätzung der mutmasslichen Entwicklung der Schülerin oder des Schülers geschieht durch die abgebende Schule, die Eltern und das Kind auf Grund des Arbeits- und Lernverhaltens in allen Fächern und auf Grund der Sachkompetenz in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik.

Übertrittsverfahren:

In einem Übertrittsgespräch zwischen Schule, Eltern und Kind wird der Zuweisungsantrag erarbeitet. Wunschenken („Mein Kind muss etwas Besseres werden“) oder Denkweisen wie „einmal probieren...“ sind verführerisch, aber gefährlich. Sie führen leicht dazu, dass die Kinder in der Sekundarstufe I im falschen Schultyp eingeteilt werden.

Finden sich Eltern und Schule im Übertrittsgespräch nicht, so können die Eltern ihr Kind zu einer Kontrollprüfung anmelden. Die Prüfung muss immer in allen 3 Fächern abgelegt werden und ist alleinige Grundlage für den Zuweisungsentscheid der Schulleitung.

Unsere drei Schultypen

Die **Realschule** ist ein selbständiger Schultyp mit eigenem Profil. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeiten und Voraussetzungen, um – evtl. nach einem 10. Schuljahr oder einem Fremdsprachenaufenthalt – eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule in Angriff nehmen zu können. Die Lerninhalte und das Lerntempo können bei Bedarf dem Schüler oder der Schülerin individuell angepasst werden.

Die **normalen Sekundarklassen** führen die Schülerinnen und Schüler direkt zum Anschluss an eine Berufsausbildung oder an eine weiterführende Schule oder an die Sekundarstufe II. Die Vermittlung der im Lehrplan vergebenen Inhalte setzt an die Schülerinnen und Schüler besondere Anforderungen (hohe Lernbereitschaft, gute Auffassungsgabe, höheres Arbeitstempo....).

Für die **spezielle Sekundarklasse** geeignet sind Schülerinnen und Schüler, die rasch und leicht sehr gute Schulleistungen erreichen. Sie arbeiten sehr selbständig, bewältigen gern geistige Arbeit und sind einem hohen Lerntempo gewachsen. Die spezielle Sekundarklasse zielt auf eine Ausbildung an einer höheren Mittelschule ab (Gymnasium, Wirtschaftsmittelschule, Berufsmaturitätsschule...).

Lust und Frust in der Schule....

Jugendliche in der Sekundarstufe sitzen oft nahezu den ganzen Tag in der Schule. Sie müssen sich fragen: Bin ich gefordert, unterfordert oder überfordert? Wie wirkt sich das auf die Dauer aus?

Gefordert	Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht als interessant, erreichen gute Schulleistungen und haben Lust auf mehr.
Unterfordert	Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht als langweilig, lassen sich ablenken, stören den Unterricht. Es entsteht Frust.
Überfordert	Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht als Belastung, erreichen ungenügende Schulleistungen. Es entsteht Frust.

Eine Entscheidungshilfe...

Sie erwarten möglicherweise eine Hilfe, wie dieser Schullaufbahnentscheid vorbereitet werden kann. Setzen Sie zusammen mit Ihrem Kind entsprechend den Kriterien je ein Kreuz in die Zeile der Tabelle. Je ausgeprägter Sie eine Eigenschaft bei Ihrem Kind einstufen, desto weiter rechts setzen Sie das Kreuz.

besitzt eine rasche Auffassungsgabe				Ausgeprägt vorhanden
ist einem hohen Arbeitstempo gewachsen				
arbeitet sorgfältig und selbständig				
verfügt über gute Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer				
lernt gern etwas Neues und kann das Gelernte anwenden				
erreicht leicht sehr gute Schulleistungen				

Werten Sie die Tabelle folgendermassen aus:

Findet sich die Mehrheit der Kreuze im linken Teil, wird die Realstufe Ihrem Kind gerecht. Sind sie mehrheitlich im rechten Teil der Tabelle, so dürfte Ihr Kind den Anforderungen der Sekundarschule gewachsen sein. Für einen Übertritt in die spezielle Sekundarklasse müssen alle Kreuze rechts der punktierten Linie liegen.

Durchlässigkeit der Schultypen

Diese Aufteilung erweckt vorerst den Eindruck einer frühen Selektion. Wir können Sie jedoch beruhigen: Zuweisungen können korrigiert werden.

Unser Schulmodell ermöglicht jeweils auf Semesterende einen Wechsel des Niveaus in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik. Aus der 7. Realklasse ist ein Wechsel in die 7. Sekundarklasse auch weiterhin möglich (Wiederholung des 7. Schuljahres).

Bei entsprechender Eignung ist im 7. Schuljahr auch ein Wechsel von der normalen Sekundarklasse in die spezielle Sekundarklasse möglich. Die spezielle Sekundarklasse ist aber nicht in das Durchlässigkeitsmodell eingebunden.

Der Übertritt in den gymnasialen Unterricht des 9. Schuljahres (GU9, Quarta) steht Schülerinnen der normalen und der speziellen Sekundarklasse offen.

Durch verantwortungsbewusste, sorgfältig getroffene Laufbahnentscheide können dem Kind schmerzhaft Erfahrungen erspart werden.

Es ist unser Anliegen, unsere Schülerinnen und Schüler auch auf der Sekundarstufe I optimal fördern zu können und ihnen gute Voraussetzungen für den Eintritt in eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule zu bieten.

Weitere Informationen

unter www.erz.be.ch/beurteilung04

Worb, im September 2014

Quelle: Schulinformationen Schule Meiringen

